

## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung: Themen einer verfassungsrechtlichen Kritik</b>	43
A. Das Thema der steuerlichen Ungleichbehandlung	43
I. Die Ungleichbehandlung von Einkünften als steuerrechtliches Grundproblem	43
II. Die zugrundeliegenden Ordnungs- und Bewertungsstrukturen	44
III. Annäherung an den Begriff der Ungleichbehandlung	45
1. Mehrdeutigkeit der Ungleichbehandlung	45
2. Ungleichbehandlung als Diskriminierung	46
3. Ungleichbehandlung als Kategorisierung	47
4. Ungleichbehandlung als Rechtsproblem	48
B. Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Aufarbeitung	49
C. Anlage der folgenden Untersuchung	49

### *Erster Teil*

## **Zur Möglichkeit einer verfassungsrechtlichen Kritik** 53

### 1. Kapitel

## **Die geschichtliche Entwicklung steuerlicher Differenzierungen** 53

A. Die liberalistische Gleichbehandlung der Einkommensquellen	53
I. Der Income Tax Act von 1799 als systematischer Ausgangspunkt	53
II. Frühe Legitimitätszweifel	54
III. Liberalität des Quellenabzugs	55
B. Die interventionistische Privilegierung der Arbeitseinkommen	56
I. Qualitative Bewertung der Einkommensquellen	56
II. Einführung progressiver Steuersätze	57
III. Höhepunkt der politischen Auseinandersetzung	58
IV. Der französische Sonderweg	60
C. Das Ideal einer globalen Einkommensteuer	61
I. Vorläufiger steuerpolitischer Konsens	61
II. Verlagerung des Schwerpunktes auf die Progressivität	62
D. Die Rückkehr zur Schedule	63
I. Privilegierung kapitalbasierter Einkünfte	63
II. Systemwechsel in den nordischen Staaten	65

III. Diskrete Reformmaßnahmen .....	66
IV. Reformdruck im Bereich der Unternehmensbesteuerung .....	67
E. Die Entwicklung in Deutschland .....	68
I. Frühe Schedulingtendenzen .....	68
II. Die preußische Einkommensteuer als steuerpolitischer Kompromiss ..	70
III. Dualismus der Einkommensermittlung .....	71
IV. Einzelmaßnahmen im Bereich der Unternehmensbesteuerung .....	72
V. Einführung einer abgeltenden Quellensteuer .....	74
F. Die duale Einkommensteuer .....	75
I. Die duale Einkommensteuer als bewusster Systemwechsel .....	75
II. Reformüberlegungen in Deutschland .....	76
III. Umsetzung in dem Entwurf des Sachverständigenrates .....	76
IV. Motive für eine Reformierung des Ertragsteuerrechts .....	77

## 2. Kapitel

### **Die Bestimmung eines rationalen Steuersystems als kritische Aufgabe**

	79
A. Voraussetzungen einer verfassungsrechtlichen Kritik .....	79
I. Die Ausbildung eines rationalen Steuersystems .....	79
1. Rechtfertigungsbedarf und Kritikfähigkeit .....	79
a) Autonome Kritik und zeitgemäße Kritik .....	79
b) Steuerliche Gerechtigkeit als historische Tatsache .....	80
2. Verfassungsrechtlicher Rechtfertigungsauftrag .....	81
3. Voraussetzungen für eine normative Kritik .....	82
a) Komponenten einer spontanen Neuordnung .....	82
b) Spontaneität eines rationalen Steuersystems .....	83
II. Die beschränkte Signifikanz von Wissenschaft und Politik .....	85
1. Defizitäre Homogenität wissenschaftlicher Erkenntnis .....	85
a) Fehlendes Entscheidungsmodell .....	85
b) Mangelnde Integrität einer wissenschaftlichen Entscheidungs- grundlage .....	86
2. Defizitäre Regelmäßigkeit politischer Argumentation .....	87
a) Das Politische als indifferenter Diskurs .....	87
aa) Dispersion des Entscheidungsprozesses .....	87
bb) Kompromisscharakter der Steuerpolitik .....	89
b) Politik als ungeordnete Begründung von Geltungshoheit .....	91
aa) Rhetorischer Charakter der Politik .....	91
bb) Kompetenzkonflikte innerhalb der Steuerwissenschaften ...	92
III. Leistungsfähigkeit einer verfassungsrechtlichen Kritik .....	94
1. Kritische Lage des Rechtssystems .....	94
2. Legitimitätsdefizit des Rechts .....	95

	Inhaltsverzeichnis	13
	a) Kritische Relativierung des Rechtssystems . . . . .	95
	b) Kritik rechtlicher Semantik . . . . .	96
	c) Normativität von Semantik . . . . .	97
	3. Fazit . . . . .	98
B.	Bestimmung eines adäquaten Theorierahmens . . . . .	99
I.	Alternative Methoden der Regelbildung . . . . .	99
1.	Defizite realistischer und rationalistischer Regelbildung . . . . .	99
2.	Regelhafte Rückführung auf Systemelemente . . . . .	101
II.	Die Systemtheorie als geeigneter verfassungsrechtlicher Ordnungsrahmen . . . . .	102
1.	Charakterisierung . . . . .	102
2.	Lösungspotential . . . . .	103
C.	Fazit . . . . .	105

*Zweiter Teil*

**Zum Grund einer verfassungsrechtlichen Kritik** 106

3. Kapitel

**Die systematische Situation des Rechtssystems** 106

A.	Standortbestimmung des verfassungsrechtlichen Auftrages . . . . .	106
B.	Äußeres Rechtssystem: Einheit und Kohärenz . . . . .	108
I.	Recht als wahrnehmbare Ordnung . . . . .	108
II.	Epistemische Kohärenz . . . . .	109
III.	Normative Kohärenz . . . . .	110
IV.	Kritische Relevanz des äußeren Systemcharakters . . . . .	111
C.	Die innere Ordnung des Rechtssystems . . . . .	112
I.	Rechtsbildung: Freiheit als sinnstiftende Einheit . . . . .	112
1.	Gefahr eines wissenschaftlichen Fehlschlusses . . . . .	112
a)	Exklusivität der Rechtsbildung . . . . .	112
b)	Begründungsbedürftigkeit von Rechtsbildung . . . . .	113
2.	Freiheit als Geltungsgrund der Rechtsbildung . . . . .	114
3.	Rechtliche Kompetenz und ethische Pflicht . . . . .	115
a)	Intersubjektive Pflicht und reflexive Kompetenz . . . . .	115
b)	Gesetz als Vermittler von Freiheit . . . . .	117
c)	Analyse der Freiheit als aktiv und passiv . . . . .	118
4.	Folgerungen: Prioritäten . . . . .	119
a)	Abwertung sozialer Forderungen . . . . .	119
b)	Ökonomische Priorität von Zugriffsrechten . . . . .	120
II.	Rechtsfindung: Autonomie der Urteilskraft . . . . .	122
1.	Die Rechtsfindung als Voraussetzung einer Kritik . . . . .	122

2. Rechtliches Urteil und wissenschaftliche Begründung .....	122
a) Konsequenzen der Unterscheidung .....	122
b) Bildung und Begründung einer Regel .....	124
aa) Begriffsgeschichtliche Ableitung .....	124
bb) Skepsis gegenüber begrifflichen Ableitungen .....	126
3. Der Zweck im rechtlichen Urteil und in der politischen Entscheidung .....	127
D. Zusammenfassung .....	128

#### 4. Kapitel

### **Die verfassungsmäßige Ausgestaltung der politischen Ordnung**

	129
A. Bedeutung der funktionalen Betrachtungsweise .....	129
B. Ambivalenz des Rechtsstaats .....	129
I. Verfassung als Legitimationsgrund .....	129
II. Formalität des Rechtsstaates .....	131
C. Demokratische Differenzierungshoheit .....	132
I. Kritikfähigkeit rechtsstaatlicher Gesetzgebung .....	132
1. Souveränität als Ausdruck legitimer Entscheidungskompetenz ..	132
2. Heteronome Ableitung des Entscheidungsprozesses .....	133
a) Politische Rezeption sozialer Differenzierungen .....	133
b) Naturrechtliche Adaption idealer Maßstäbe .....	134
3. Autonomisierung des Entscheidungsprozesses .....	135
a) Verrechtlichung des politischen Entscheidungsprozesses .....	135
b) Kritikfähigkeit demokratischer Gesetzgebung .....	137
aa) Unteilbarkeit der Souveränität .....	137
bb) Begründung einer kritischen Kompetenz .....	138
II. Defizite demokratischer Souveränität .....	140
1. Anknüpfungspunkt einer verfassungsrechtlichen Kritik und Korrektur .....	140
a) Rechtlicher Maßstab einer Legitimationskritik .....	140
b) Wissenschaftlicher Grund einer Legitimationskritik .....	140
2. Epistemisches Defizit der Demokratie .....	142
a) Relativismus emanzipierter Politik .....	142
b) Versuche einer prozeduralen Legitimation .....	142
c) Grundproblem der intersubjektiven Urteilsbildung .....	144
3. Rationalitätsdefizit der Demokratie .....	145
a) Politisierung der Willensbildung .....	145
b) Juridifizierung rhetorischer Argumentation .....	146
4. Gerechtigkeitsdefizit der Demokratie .....	148
a) Die kritische Situation positiver Rechtssetzung .....	148

- b) Naturgesetzlicher Fehlschluss ..... 148
          - aa) Mangelhafte Prämisse der Beweisführung ..... 148
          - bb) Fehlerhafte Alternativenbildung ..... 149
        - c) Naturrecht als adäquate Urteilsbildung ..... 151
          - aa) Informationsdefizit politischer Rechtssetzung ..... 151
          - bb) Integration außerrechtlicher Informationen durch die Urteilskraft ..... 152
- 5. Authentizitätsdefizit der Demokratie ..... 153
  - a) Kompetenzverlagerungen ..... 153
    - aa) Delegation der inhaltlichen Besetzung ..... 153
    - bb) Fehlerhafte Repräsentation in der Rechtssetzung ..... 154
  - b) Integration durch Gewährleistung eines diskursiven Gleichgewichts ..... 155
    - aa) Effektivierung der Teilnahmemöglichkeiten ..... 155
    - bb) Maßgrößen effektiver Teilnahme ..... 156
    - cc) Bedarf nach einer staatlichen Korrektur ..... 158

- III. Fazit ..... 160
- D. Die Grundrechte als legitimierungserhaltende Kompetenzen ..... 161
- I. Grundrechte als Form rechtsstaatlicher Verfassung ..... 161
- II. Grundrechte als Kompetenzen zur Rechtsfindung ..... 162
- III. Verlagerung der Rechtsfindung auf den Verfassungsrechtsstreit ..... 164
  - 1. Konfusion von Rechtsanwendung und Rechtsfindung ..... 164
  - 2. Neutralisierung des normativen Gehaltes ..... 165
  - 3. Verhältnismäßigkeit und Zweckmäßigkeit ..... 166
- IV. Leistungsfähigkeit von Grundrechten ..... 167
- V. Fazit ..... 169
- E. Das Gebot gleichmäßiger Behandlung ..... 170
- I. Gleichheit und verfassungsrechtliche Kritik ..... 170
  - 1. Bedarf nach einer funktionalen Betrachtung ..... 170
  - 2. Rekonstruktion einer einheitlichen Rechtsfindung ..... 171
- II. Gleichheit und soziale Kohäsion ..... 172
  - 1. Egalisierung als Teilhabevoraussetzung ..... 172
    - a) Einheitlichkeit der Willensbildung und soziale Kohäsion ..... 172
    - b) Egalisierende Intervention als Rechtsproblem ..... 173
      - aa) Verhältnis von Gleichbehandlung und Gleichstellung ..... 173
      - bb) Solidarität als vermittelnde rechtliche Kompetenz ..... 175
  - 2. Gleichheit als Anspruch oder Belastungsgrund ..... 176
    - a) Zuteilung oder Umverteilung ..... 176
    - b) Verteilung und Korrekturbedarf ..... 178
      - aa) Zurechenbarer Status als Kriterium ..... 178
      - bb) Neutrale ökonomische Positionen ..... 180
      - cc) Soziale Stratifizierung und Zurechnungsausschluss ..... 181

dd) Ökonomische Ungleichgewichte .....	183
ee) Soziale Reproduktion .....	185
ff) Operationalisierung von Korrekturmaßnahmen .....	187
3. Wirksamkeit der Umverteilung .....	189
III. Gleichheit und interne Kohärenz .....	190
1. Epistemische Korrektur am Maßstab der Gleichheit .....	190
2. Epistemische Defizite der Gleichheit .....	191
a) Gleichheit und Identität .....	191
b) Gleichheit und Ähnlichkeit .....	192
3. Präskriptive Grundlage des Gleichheitsurteils .....	193
a) Erweiterung des logischen Modelles .....	193
b) Abstraktheit des Rechts .....	194
c) Kohärente Geschlossenheit des Rechts .....	195
aa) Die Legalität als Grund der Gleichheit .....	195
bb) Verweisung auf getroffene Entscheidungen .....	196
cc) Gleichheit als Form juristischer Urteilskraft .....	196
dd) Temporale und lokale Kohärenz .....	198
4. Korrektiv des epistemischen Defizits .....	200
a) Alternative Begründung wahrer Aussagen .....	200
b) Mängel der Korrespondenztheorie .....	201
c) Kohärentismus .....	202
IV. Gleichheit und externe Adäquanz .....	203
1. Individualisierung der Gleichheit .....	203
a) Berichtigung der Legalität .....	203
b) Intersubjektiver Austausch .....	204
c) Personalisierung der Gleichheit .....	206
d) Neutralisierung der Gleichheit .....	208
2. Inhaltliche Gleichheit: Sachgerechtigkeit .....	209
a) Abstraktheit des Rechts .....	209
b) Anbindung an adäquate Sachgesetzhkeiten .....	210
V. Gleichheit und politische Adhäsion .....	211
1. Standardisierung der politischen Diskussion .....	211
2. Installation eines Argumentationsgleichgewichts .....	212
F. Zusammenfassung .....	212

*Dritter Teil***Zum Maßstab gleichheitsrechtlicher Kritik** 214

## 5. Kapitel

**Dogmatische Übersetzung der Gleichheit** 214

A. Die Bedeutung der Dogmatik für die kritische Aufgabe . . . . .	214
I. Dogmatik als Vermittlung von Recht und Wissenschaft . . . . .	214
II. Herausbildung und Integration von Wahrheitswerten . . . . .	215
B. Die Verfassungsdogmatik . . . . .	217
I. Dogmatisierungen der Gleichheit . . . . .	217
II. Die Dogmatik des Gleichheitssatzes im Steuerrecht . . . . .	218
1. Adhäsion: Gleichheit als Gebot politischer Vernunft . . . . .	218
a) Rechtssetzung und Begründung . . . . .	218
aa) Gleichheit vor dem Gesetz und Gleichheit im Gesetz . . . . .	218
bb) Sachgerechtigkeit und prozedurale Gleichheit . . . . .	219
b) Maßstab formaler Rationalität . . . . .	220
aa) Die Ambiguität der Willkürformel . . . . .	220
bb) Normativität des Zweckmäßigen . . . . .	222
(1) Maßstabslose politische Neuverhandlung . . . . .	222
(2) Fundierung in der personalen Einheit . . . . .	223
(3) Funktionaler Maßstab . . . . .	224
cc) Rationalisierung als Quantifizierung . . . . .	226
dd) Die „neue Formel“ als Synthese . . . . .	227
(1) Funktionale Stellung . . . . .	227
(2) Politische und rechtliche Maßstabbildung . . . . .	228
(3) Übersetzung in eine zweigliedrige Begründungsstruktur . . . . .	230
c) Rechtfertigungsmöglichkeiten . . . . .	231
aa) Rechtfertigung als formalisierter politischer Diskurs . . . . .	231
bb) Rechtliche Kohärenz und politische Rechtfertigung . . . . .	232
(1) Systementscheidung oder begründete Modifikation . . . . .	232
(2) Funktionale Qualifizierung . . . . .	233
cc) Prognosespielraum/Kontrollpflichten . . . . .	234
dd) Geltungskraft wirtschaftswissenschaftlicher Argumente . . . . .	235
ee) Die Topologie der Leistungsfähigkeit . . . . .	237
(1) Die Herkunft des Topos . . . . .	238
(a) Undifferenzierte Ableitung aus der Umwelt . . . . .	238
(b) Mehrdeutige Interpretation innerhalb einer differenzierten Umwelt . . . . .	238
(c) Funktionale Stellung als rechtlicher Repräsentant der Umwelt . . . . .	239
(2) Die wirtschaftliche Interpretation . . . . .	240

(a)	Objektivierung der Bemessungsgrundlage . . . . .	240
(b)	Reduzierung der Bemessungsgrundlage . . . . .	241
(c)	Angleichungen an die Bemessungsgrundlage . . . . .	242
(d)	Neutralität der Bemessungsgrundlage . . . . .	243
(3)	Die rechtliche Verfestigung . . . . .	244
(a)	Die Rhetorik der Leistungsfähigkeit . . . . .	244
(b)	Ambivalenz der Leistungsfähigkeit . . . . .	245
(c)	Personalisierung der Leistungsfähigkeit . . . . .	247
(4)	Die sozialstaatliche Neuausrichtung . . . . .	248
(a)	Reduzierung zur Bedürftigkeit . . . . .	248
(b)	Unverfügbare Bedürftigkeit . . . . .	249
(c)	Bedürfnis als Konsum . . . . .	250
(5)	Die Verwendung als politisches Argument . . . . .	251
2.	Kohärenz: Gleichheit als Gebot der Folgerichtigkeit . . . . .	252
a)	Übersetzung der Kohärenz in verbindliche Prinzipien . . . . .	252
b)	Reichweite der Kohärenz . . . . .	252
aa)	Bereichsspezifische Anwendung des Gleichheitssatzes . . . . .	252
bb)	Kohärenz im Steuerrecht . . . . .	255
c)	Verbindlichkeit der Kohärenz . . . . .	256
aa)	Kohärenz nur als heuristisches Mittel . . . . .	256
bb)	Kohärenz als relativierende Rechtsfindung . . . . .	257
cc)	Kohärenz als legitimierte Rechtsfindung . . . . .	258
3.	Adäquanz: Gleichheit und das Gebot sachgerechter Regeln . . . . .	259
a)	Verbindlichkeit außerrechtlicher Informationen . . . . .	259
b)	Offenheit der Gleichheit . . . . .	260
c)	Realitätsgerechtigkeit . . . . .	261
aa)	Verbindlichkeit der Sachgerechtigkeit . . . . .	261
bb)	Erkennbarkeit der Sachgerechtigkeit . . . . .	262
d)	Gebot der Sachgerechtigkeit . . . . .	263
e)	Rechtssetzungskompetenz und Rechtsanwendungsgleichheit . . . . .	265
aa)	Effektivität der Regelanwendung . . . . .	265
bb)	Suspension ineffektiver Normen . . . . .	266
cc)	Differenzierung zwischen verschiedenen Formen der Ineffektivität . . . . .	267
(1)	Defizite in der Rechtsanwendung . . . . .	267
(2)	Strukturell bedingte Anwendungsdefizite . . . . .	268
(3)	Regelkonformität der Normadressaten . . . . .	269
(4)	Stellungnahme . . . . .	270
4.	Kohäsion: Gleichheit und das Gebot kompensatorischer Maßnahmen . . . . .	271
a)	Ansätze einer positiven Diskriminierung . . . . .	271
b)	Die verfassungsrechtliche Interpretation . . . . .	272
C.	Zusammenfassung . . . . .	274

6. Kapitel

<b>Dogmatische Integration der Wirtschaft</b>	<b>276</b>
A. Systematische Stellung der Wirtschaft	276
I. Bestimmung systematisch anschlussfähiger Differenzierungen	276
II. Verfassungsrechtlich verbindliche Differenzierungen	277
B. Anbindung an wirtschaftliche Differenzierungen	278
I. Grund einer dogmatischen Integration	278
1. Bedarf nach einer epistemologischen Grundlegung der Wirtschaft	278
a) Gefahr unkritischer Identifikation mit den Wirtschaftswissenschaften	278
b) Wissenschaft als selbständiges Teilsystem	279
2. Äußeres Wirtschaftssystem: Allokation und Distribution	280
a) Wahrnehmbarkeit der Wirtschaft	280
aa) Allokation und Distribution	280
bb) Historische und wissenschaftliche Alternativenbildung	282
b) Relevanz der äußeren Ordnung	283
3. Inneres Wirtschaftssystem: Knappheit und Wahl	284
a) Knappheit als Grund der Wirtschaft	284
aa) Knappheit und Reichtum	284
bb) Knappheit als Ausgangspunkt wirtschaftlicher Differenzierungen	286
(1) Die Struktur der Knappheit	286
(2) Konsum als Repräsentant einer Leerstelle	287
(3) Repräsentanten der Knappheit	288
cc) Unverfügbarkeit des Motivs	290
(1) Kompensation durch Reproduktion	290
(2) Vermeidung durch Austausch	291
(a) Offenheit der Nachfrageseite	291
(aa) Qualität und Quantität	291
(bb) Extensität und Intensität	292
(cc) Akkumulation von Größen	294
(dd) Quantifizierung des Nutzens	295
(b) Schließung über die Angebotsseite	296
b) Produktion/Konsum	297
aa) Die Unzulänglichkeit der Allokation	297
bb) Reflexion der Distribution	298
(1) Die Unterscheidung Produktion/Konsum	298
(2) Der Konsum als Problem	299
(3) Produktion als Lösung	300
cc) Das Kapital: Produktion in der Zeit	301
(1) Die leitenden Fragestellungen	301
(2) Kategorie des Kapitals	302

(3) Produktivität des Kapitals .....	304
(4) Ambivalenz des Kapitals .....	305
(5) Einführung der Zeitdimension .....	306
(6) Gemeinsamer Nenner der Kapitalismustheorien .....	306
(7) Fazit .....	307
dd) Einschluss und Ausschluss der Arbeit .....	307
(1) Die Knappheit der Arbeit .....	307
(a) Ausschluss der Arbeit .....	307
(b) Ambivalenz der Arbeit .....	308
(c) Integration der Arbeit .....	309
(2) Humankapital .....	310
(3) Die ausgeschlossenen Dritten: Fähigkeiten und Konsum	311
(a) Reformulierung des Humankapitalmodelles .....	311
(b) Arbeit und Fähigkeit .....	312
(c) Arbeit und Konsum .....	313
c) Die binäre Handlungsform des Wirtschaftens .....	314
aa) Wirtschaft als Wahlentscheidung .....	314
bb) Ordinalität zwischen Disjunktion und Zwecksetzung .....	316
cc) Zweckrationales Normenprogramm .....	316
(1) Ausgangspunkt: Rationalität als unmittelbare Rechts-	
quelle .....	316
(2) Relevanz für die verfassungsrechtliche Bewertung ...	318
(a) Dogmatische Integration .....	318
(b) Ökonomische Maximierung und rechtliche Optimie-	
rung .....	320
(3) Widerstreit und Trennung .....	322
(a) Effizienz und Gleichheit .....	322
(b) Missverständnisse des Effizienzkriteriums .....	323
(c) Kompetenzzuweisungen .....	324
(4) Widerstände .....	325
(a) Versuche einer Integration rechtlicher Positionen ..	325
(b) Arrows Unschärfetheorem .....	326
(c) New Welfare Economics .....	327
(d) Normative Präferenzen in der Steuerwirkungslehre	329
(e) Die normative Bedingtheit ökonomischer Entschei-	
dungen .....	329
(5) Vertikale Verteilung von Rechten .....	330
(a) Relativierung des Maximierungsgebotes .....	330
(b) Soziale Einbindung der Zweckmäßigkeitprüfung ..	332
(6) Fazit .....	333
4. Das Geldmedium als beobachtbare Größe .....	334
a) Geld als geeigneter Anknüpfungspunkt für eine dogmatische In-	
tegration .....	334

b)	Einordnung in die Eigentumsordnung . . . . .	334
c)	Der synthetische Gehalt des Geldes . . . . .	335
aa)	Die repräsentative Funktion des Geldes . . . . .	335
bb)	Geld als Negation des Eigentums . . . . .	337
cc)	Geld als soziale Tatsache . . . . .	338
d)	Die Manipulation des Repräsentanten – Kapital . . . . .	339
5.	Fazit . . . . .	340
II.	Grenzen einer dogmatischen Integration . . . . .	341
1.	Verfassungsrechtliche Relevanz von Steuerwirkungen . . . . .	341
a)	Adäquanz und Rationalität von Steuerwirkungen . . . . .	341
b)	Dogmatische Übersetzbarkeit . . . . .	341
c)	Dogmatische Integrierbarkeit . . . . .	342
d)	Fazit . . . . .	343
2.	Die wirtschaftliche Reformulierung rechtlicher Differenzierungen . . . . .	344
a)	Der Maßstab der Neutralität . . . . .	344
aa)	Neutralität als Ausdruck von Gleichbehandlung . . . . .	344
bb)	Der systematische Stellenwert der Neutralität . . . . .	345
cc)	Neutralität als Charakteristikum eines adäquaten Steuersystems . . . . .	346
(1)	Neutralität als Ausdruck integrierbarer Sachgesetzlichkeit . . . . .	346
(2)	Neutralität als Ausdruck autonomer Sachgesetzlichkeit . . . . .	346
dd)	Entscheidungsneutrale Steuersysteme . . . . .	347
b)	Signifikanz rechtlicher Differenzierungen . . . . .	348
aa)	Signifikanz externer Störungen . . . . .	348
bb)	Signifikanz interner Störungen . . . . .	349
3.	Gestaltungsmöglichkeiten gegen eine Steuerbelastung . . . . .	350
a)	Steuervermeidung als Folge aneutraler Besteuerung . . . . .	350
aa)	Struktur und Beschreibung der Steuervermeidung . . . . .	350
bb)	Interterritoriale Faktormobilität . . . . .	352
(1)	Mobilität als Grund qualitativer Differentiation . . . . .	352
(2)	Die Kapitalmobilität . . . . .	353
(a)	Die Mobilitätsthese im Modell . . . . .	353
(b)	Empirische Zweifel an der Mobilitätsthese . . . . .	355
(c)	Mobilität und Steuerwettbewerb . . . . .	356
(d)	Ergebnis . . . . .	357
(3)	Die Arbeitsmobilität . . . . .	357
cc)	Intertemporale Konsummobilität . . . . .	358
(1)	Steuerliche Behinderung des Kapitalkreislaufes . . . . .	358
(2)	Diskriminierung der Zeit . . . . .	359
(3)	Berücksichtigung im Tatbestandsmodell . . . . .	360
(4)	Empirische Zweifel . . . . .	361
(5)	Identifikation der Kapitalkomponenten . . . . .	362

dd)	Substitution Arbeit-Freizeit . . . . .	362
	(1) Zweideutige Situation der Arbeit . . . . .	362
	(2) Zweideutige Untersuchungsergebnisse . . . . .	363
	(3) Zweideutige Handlungsalternativen . . . . .	364
	(4) Zweideutige empirische Ergebnisse . . . . .	365
ee)	Finanzierungsneutralität . . . . .	366
	(1) Anwendungsbereich . . . . .	366
	(2) Unausweichlichkeit der Finanzierungsneutralität . . . . .	367
	(3) Modelle einer finanzierungsneutralen Besteuerung . . . . .	368
	(4) Finanzierungsneutralität der Dualen Einkommensteuer . . . . .	369
ff)	Investitionsneutralität . . . . .	370
gg)	Besteuerung im riskanten Milieu . . . . .	371
	(1) Die ex-ante-Perspektive des Rechts angesichts der wirtschaftlichen Umwelt . . . . .	371
	(2) Die Umweltabhängigkeit des Wirtschaftssystems . . . . .	372
	(3) Unwägbarkeiten des Modelles . . . . .	373
	(4) Insignifikanz inframarginaler Renditen für die Besteuerung . . . . .	374
	(5) Beschränkte Aussagekraft des Modelles . . . . .	374
hh)	Umqualifikation der Einkunftsarten . . . . .	375
b)	Die Steuerüberwälzung als Kompensation der Rechtsfolge . . . . .	376
aa)	Einfluss auf den Bewertungsmaßstab . . . . .	376
bb)	Steuerinzidenz als Indikator der Belastungsgröße . . . . .	378
cc)	Relative Effizienz . . . . .	378
dd)	Alternative Inzidenzmodelle . . . . .	379
c)	Steuerentziehung und Schattenwirtschaft . . . . .	380
aa)	Die Exit-Option als qualitative Unterscheidung . . . . .	380
bb)	Kosten der Verifikation . . . . .	381
cc)	Die Bedeutung der Schattenwirtschaft . . . . .	382
4.	Gestaltungsmöglichkeiten durch eine Steuerbelastung . . . . .	383
a)	Produktivität und Redistribution . . . . .	383
b)	Verteilungswirkung von Steuerreformen . . . . .	384
5.	Die Signifikanz von Steuerwirkungen für die Geltung von Steuernormen . . . . .	385
a)	Ausgangsthese . . . . .	385
b)	Wissenschaftliche Bedenken gegen die Verbindlichkeit von Steuerwirkungen . . . . .	386
c)	Systematische Konfusionen . . . . .	387
aa)	Die Folgen selbstreferentieller Systeme . . . . .	387
bb)	Defizite des rechtlichen Konditionalprogrammes . . . . .	388
d)	Systematischer Widerstreit . . . . .	389
aa)	Die Wahl als anbindungsfähige wirtschaftliche Kategorie . . . . .	389
bb)	Gleichmäßige Behandlung der Wahlentscheidungen . . . . .	389
cc)	Überforderung des Tatbestandsmodells . . . . .	390

C. Festlegungen durch die Steuer als politische Intervention .....	391
I. Grund der Verbindlichkeit .....	391
1. Ausgangsfrage – Auswirkungen auf den verfassungsrechtlichen Maßstab .....	391
2. Funktion der Steuer als anbindungsfähige Determinante .....	392
a) Der Steuerstaat als notwendige Folge der gesellschaftlichen Entwicklung .....	392
b) Steuer als Mittel zur politischen Reformulierung wirtschaftlicher Ziele .....	393
c) Politische Reflexionen: Interventionismus .....	394
d) Wirtschaftliche Reflexionen: Steuerwettbewerb .....	395
3. Funktion und Funktionalität der Steuer – wider das Äquivalenzprinzip .....	395
a) Die Besteuerung als Preisproblem .....	395
b) Wirtschaftliche Determination der steuerlichen Zwangsabgabe ..	396
aa) Defizite des äquivalenztheoretischen Preismodells .....	396
bb) Defizite der Legitimationsalternative .....	398
c) Wirtschaftliche Interpretation der steuerlichen Zwangsabgabe ..	398
aa) Entwertung der politischen Normenbildung .....	398
bb) Abgeleitete Legitimation der Äquivalenz .....	400
cc) Äquivalenz und Leistungsfähigkeit als integrierbare Sachstrukturen .....	401
4. Fazit .....	402
II. Grenzen dogmatischer Verbindlichkeit .....	402
1. Der Steuertatbestand als konditionales Programm .....	402
2. Die integrative Form des Steuertatbestandes .....	403
3. Die rechtliche Vermittlung des steuerlichen Zugriffs .....	404
a) Politische Schranken des Rechts als Sachstruktur .....	404
b) Die territoriale Beschränkung politischer Beschreibungsformen ..	405
c) Die personale Bindung des Rechts .....	406
aa) Generalität des Rechts .....	406
bb) Die Kategorie des Staatsbürgers .....	408
cc) Person und Territorium .....	410
4. Übersetzbarkeit in den rechtlichen Tatbestand .....	411
a) Staatsbürgerschaft als Besteuerungsgrund .....	411
b) Adäquanz lokalisierbaren Wirtschaftens .....	412
aa) Entpersonalisierte Zurechnung? .....	412
bb) Wohnsitz- und Quellenprinzip – habitant und bourgeois? ...	412
D. Zusammenfassung .....	414

## 7. Kapitel

	<b>Maßstab der Integration – das Einkommen</b>	415
A.	Die verfassungsrechtliche Relevanz des Einkommens.....	415
I.	Systematische Bedeutung des Einkommens .....	415
II.	Funktionale Bedeutung des Einkommens .....	416
B.	Steuerwissenschaftliche Qualifikation des Einkommens .....	417
I.	Das Produktionsparadigma .....	417
1.	Charakterisierung .....	417
a)	Periodizität .....	417
b)	Typizität .....	418
2.	Bewertung .....	419
a)	Reflexivität .....	419
b)	Differentialität .....	419
c)	Potentialität .....	420
II.	Das Vermögensparadigma .....	421
1.	Das Vermögen als Indifferenz.....	421
2.	Periodisierung des Vermögens .....	422
3.	Die Unzulänglichkeiten der Vermögensform .....	423
a)	Insignifikanz des Vermögens.....	423
b)	Realität der Vermögensidee .....	423
c)	Das Identifikationsproblem .....	425
aa)	Definitionsprobleme bei der Bestimmung der Vermögenseinheit.....	425
bb)	Definitionsprobleme bei Rechnungslegungsstandards .....	426
d)	Das Wertproblem .....	426
aa)	Ambivalenz der Wertermittlung .....	426
bb)	Horizontaler Marktwert.....	427
cc)	Vertikaler Ertragswert .....	428
e)	Das Abgrenzungsproblem gegenüber dem Konsum .....	429
aa)	Einbeziehung der Haushaltssphäre .....	429
bb)	Einbeziehung des Nutzens .....	430
cc)	Unzulässige Analogisierungen .....	430
f)	Abgrenzung gegenüber der Arbeit .....	431
g)	Übergang: Qualifikation des Vermögens.....	432
III.	Das Distributionsparadigma .....	433
IV.	Die Verweisung auf den Konsum .....	434
1.	Der Ausschluss der Akkumulation .....	434
a)	Verdeckung des Nutzens .....	434
b)	Unvollständigkeit der Nutzenrechnung .....	435
c)	Reformulierung der Nutzenrechnung .....	436
2.	Die Rückbeziehung auf die Produktion .....	436

a) Charakterisierung der Geldrechnung .....	436
b) Reduzierung auf ein Nutzenkonzept .....	437
V. Die Markteinkommenstheorie .....	438
1. Ausschluss des Konsums .....	438
2. Ausschluss des Vermögens .....	439
VI. Fazit .....	440
C. Politische Selektion der Steuerquelle .....	440
I. Steuerquelle zwischen Freiheit und Bindung des Gesetzgebers .....	440
II. Quellenmonismus und Pluralismus .....	441
III. Wahl zwischen Produktion und Konsum .....	442
IV. Wahl innerhalb der Produktionssphäre .....	442
V. Kritik .....	443
D. Quantifizierung des Einkommens .....	443
I. Diskriminierungspotential der Quantifizierung .....	443
II. Differenzierung zwischen Stromkonzept und Vermögenskonzept .....	444
1. Pluralismus der Gewinnermittlung .....	444
2. Cash-Flow-Steuer .....	445
a) Einordnung .....	445
b) Die Wirkungsweise .....	447
c) Formen der cash-flow-Steuer .....	447
III. Quantifizierung und inflationsbedingte Entwertung .....	450
1. Neutralisierung der Inflation .....	450
2. Systematische Zurechnung der Inflation .....	451
a) Konsum als Bezugspunkt der Inflation .....	451
b) Scheingewinne als Scheinproblematik .....	452
c) Inflation und Finanzkapital .....	453
3. Neutralitätsfragen .....	454
4. Folgerung .....	455
E. Zusammenfassung .....	455

*Vierter Teil*

**Zum Inhalt gleichheitsrechtlicher Kritik** 457

8. Kapitel

**Adäquate Ausgestaltung des Steuergesetzes** 458

A. Qualifikation des Einkommens .....	458
I. Die Typologie des geltenden Einkommensteuerrechts .....	458
1. Einkunftsarten als Einkunftsbilder .....	458
2. Die Rekonstruktion der wirtschaftlichen Faktoren .....	459
3. Alterseinkünfte .....	460

II.	Die Rekonstruktion im Konzept der Dualen Einkommensteuer . . . . .	461
1.	Die Abkehr vom synthetischen Einkommensbegriff . . . . .	461
a)	Implementierung der Schedule . . . . .	461
b)	Die Verwirklichung der Schedule . . . . .	462
2.	Die Durchführung des dualen Ansatzes . . . . .	462
a)	Konfundierte Einkommen als Problemfall . . . . .	462
b)	Lösungsmodelle am Beispiel der norwegischen Steuerreform . . . . .	463
c)	Paradigmenwechsel durch den Sachverständigenrat . . . . .	464
aa)	Verlagerung der Dualität in das Kapitaleinkommen . . . . .	464
bb)	Die Quantifizierung der Dualität . . . . .	465
III.	Fazit . . . . .	466
B.	Die Quantifizierung der Bemessungsgrundlage . . . . .	466
I.	Der Vermögensvergleich . . . . .	466
1.	Der steuerfremde Ursprung des steuerrechtlichen Vermögensvergleichs . . . . .	466
2.	Manipulationsanfälligkeit . . . . .	468
3.	Fiktionalität und Regelungsmöglichkeit . . . . .	470
II.	Das Gewinnkonzept des geltenden Steuerrechts . . . . .	470
1.	Betriebswirtschaftliche Gewinnbegriffe . . . . .	470
a)	Die aktualisierten Entscheidungsgrößen . . . . .	470
b)	Der potentielle ökonomische Gewinn . . . . .	471
2.	Der Vermögensvergleich bei betrieblichen Einkünften . . . . .	472
a)	Unentschiedenheit des Vermögensvergleichs . . . . .	472
b)	Beschleunigung des Steuerzugriffs: Das Anschaffungskostenprinzip . . . . .	473
c)	Verzögerung des Steuerzugriffs: Das Realisations- und Imparitätsprinzip . . . . .	475
d)	Immaterielle Wirtschaftsgüter und Humankapital . . . . .	476
3.	Die vermögensmäßige Erfassung privater Kapitaleinkünfte . . . . .	478
4.	Ergebnis . . . . .	478
III.	Überschussrechnung . . . . .	478
1.	Betriebliche Einkünfte . . . . .	478
a)	Hybride Ermittlungsform . . . . .	478
b)	Nivellierende Gesamtbetrachtung . . . . .	480
2.	Private Kapitalerträge . . . . .	481
a)	Imparität von Einnahmen und Aufwendungen . . . . .	481
b)	Private Kapitaleinkünfte als hybride Einkünfte . . . . .	482
c)	Homogene Ermittlung der Alterseinkünfte . . . . .	483
3.	Kosten zur Bildung von Humankapital . . . . .	483
a)	Ermittlungskonzept bei Arbeitseinkünften . . . . .	483
b)	Ambiguität der Arbeitseinkünfte: Haushalts- oder Produktionseinkommen . . . . .	484

c) Systematische Einordnung: Subjektives oder objektives Netto- prinzip .....	484
d) Qualifikation von Investitionen in die Arbeitskraft .....	486
aa) Dogmatische Entwicklungslinien .....	486
bb) Systematische Bewertung .....	488
4. Alterseinkünfte .....	489
a) Rechtslage vor dem Alterseinkünftegesetz .....	489
b) Aktuelle Rechtslage .....	490
IV. Folgerungen .....	491
C. Die Verteilung der Besteuerungsrechte .....	491
D. Ergebnis .....	492

9. Kapitel

**Kohärente Ausgestaltung des Steuergesetzes** 494

A. Ausgangspunkt .....	494
B. Die synthetische Einkommensteuer .....	494
I. Synthetische Einkommensteuer als verfügbares oder verbindliches Prin- zip .....	494
II. Alternative Ableitungsmöglichkeiten .....	495
1. Nominalistische Interpretation des Einkommens .....	495
2. Finanzverfassungsrechtliche Vorgaben .....	496
3. Realistische Interpretation .....	496
4. Zirkuläre Argumentation .....	497
C. Der Dualismus der Einkunftsarten .....	498
I. Der Dualismus zwischen Qualifizierung oder Quantifizierung .....	498
II. Dualismus als Diskriminierung der Einkünfte .....	499
1. Die verfassungsrechtliche Rechtsprechung als Indikator für einen unsicheren Maßstab .....	499
2. Dualismus als Ungleichheit in der Zeit .....	500
3. Dualismus der Tarife als Kompensation einer dualistischen Einkünf- teermittlung .....	501
D. Das objektive Nettoprinzip und das Verbot der Doppelbesteuerung .....	502
I. Entlastung von Investitionen .....	502
II. Beschränkte Geltung im Bereich der Alterseinkünfte .....	503
E. Die gesetzgeberische Entscheidung im Internationalen Steuerrecht .....	504
I. Tarifunterschiede und internationales Steuerrecht .....	504
II. Entscheidung für eine offene Staatlichkeit .....	505
F. Systeminterne Kompensationshandlungen .....	506
I. Ausgangspunkt .....	506
II. Die zwischenstaatliche Perspektive .....	507

III. Die binnenrechtliche Perspektive . . . . .	508
1. Die Sicht der Rechtsprechung . . . . .	508
2. Analyse der Kompensation . . . . .	509
3. Kompensation durch einen differenzierenden Tarif . . . . .	510
G. Ergebnis . . . . .	511
10. Kapitel	
<b>Rationalität und Authentizität der Gesetzgebung</b>	
	512
A. Rechtfertigung einer differenzierten Besteuerung . . . . .	512
I. Mögliche Rechtfertigungsstrategien . . . . .	512
II. Wirtschaftswissenschaftliche Argumente . . . . .	513
1. Inflation . . . . .	513
a) Verhältnis zur adäquaten Bemessungsgrundlage . . . . .	513
b) Verhältnis zum kohärenten Ausschluss des Konsums . . . . .	513
2. Neutralität . . . . .	514
III. Wirtschaftspolitische Argumentation . . . . .	515
B. Kompensierende Intervention . . . . .	516
I. Ungleichverteilung der Einkommen . . . . .	516
1. Allgemeine statistische Erhebungen . . . . .	516
2. Einkünftespezifische Ungleichverteilung . . . . .	517
II. Kompensation durch eine progressive Besteuerung . . . . .	518
<b>Zusammenfassung und Folgerungen</b> . . . . .	520
<b>Literaturverzeichnis</b> . . . . .	525
<b>Sachverzeichnis</b> . . . . .	642